

# Aus der Not des Bedürfnisses entstanden

Das schönste Schulklo der Stadt – Duisburger Kinder wollten müssen dürfen

Schrecklicher Gestank, keine Farbe an den Wänden, verrostete Heizkörper, fehlende Toilettenbrillen, keine Seife, kein Toilettenpapier, nichts womit man sich die Hände abtrocknen kann. Das war die Situation in der Duisburger Realschule Süd. Hinzu kamen Probleme durch Vandalismus, denn solche grausigen Orte werden natürlich nicht gerade pfleglich behandelt. Viele Schüler gingen gar nicht mehr auf das Schülerklo.

1970 wurde die Duisburger Realschule Süd gebaut. Waschbetonfassade und grüne Fenster. Vor circa zwei Jahren wurde die alte Fassade abgebaut, die Schule war nackt und die Schüler hatten Unterricht in Containern. Doch im Inneren des Gebäudes war gar nichts geplant, nicht einmal der Anstrich der Gipskartonplatten an den neu eingebauten Fenstern. So entstand die Idee, dass die Schüler mit fachlichem Rat ein Gesamtkonzept entwickeln, um ihre Schule schöner zu machen.

Als Erstes baten sie die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen um Hilfe und bewarben sich um Aufnahme in die Projektreihe „KidS – Kammer in der Schule“. Im November 2007 erhielten sie die Zusage. Zur Geldbeschaffung starteten die Schüler eine Alt-EU-Währungs-Aktion. Sie sammelten ungültige

Münzen, die von den Landesbanken immer noch umgetauscht werden. Außerdem wurden alte, defekte Handys gesammelt, für die bekommt man 1,50 Euro pro Stück. Zusätzlich wurden über 500 Briefe an potenzielle Sponsoren verschickt.

## Planung mit fachkundiger Hilfe

Es entstand eine Arbeitsgemeinschaft „Architektur und Gestaltung“. Um alle Schüler zu beteiligen, wurden Wunschzettel in den Klassen verteilt. Die wöchentlichen Sitzungen der Planungsgruppe wurden von der Architektin Anett Wunderlich und einer Lehrerin begleitet. Die Favoriten für die Verbesserung bzw. Umgestaltung waren das Foyer, die Flure mit den Treppenhäusern und die Toiletten. Letzteres sollte sich bei näherer Betrachtung als das schwierigste Unterfangen herausstellen.

## Sponsoren gesucht und gefunden

Als klar war, welche Einrichtungsgegenstände benötigt werden, fragten die Schüler bei den entsprechenden Herstellern an. Die Auswahl der Produkte war enorm wichtig, weil man über den Nutzen viel Geld im Betrieb einsparen kann. Die Schüler haben gelernt, dass Fliesen nicht gleich Fliesen sind und dass selbst WC-Papierspender auch ein anderes Verhalten der Schüler bei der Nutzung der Toiletten hervorrufen können. Viele Hersteller stellten die benötigten Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände kostenlos zur Verfügung.

## Projekttag zur Renovierung

Die Schulleitung stimmte zu, drei Projekttag mit allen Schülern durchzuführen. Für fast jede Arbeitsgruppe konnte ein Fachmann gefunden werden, um die Schüler fachkundig



Bild links:  
WC vorher: rostende Heizkörper, die Flächen lassen sich kaum sauber halten.

Bild rechts:  
WC vorher: Graffiti sind nicht unbedingt jedermanns Geschmack und fehlende Klobrillen machen das Örtchen nicht gerade sympathisch.